Schule wird auch Kulturtreff

Die Gemeinde Emmen will das Meierhöfli-Schulhaus für 31,4 Millionen Franken ausbauen. Geplant ist zudem eine spezielle Halle.

Stefan Dähler

Nun ist klar, wer die Erneuerung der Emmer Schulanlage Meierhöfli realisieren soll. Ein Team, bestehend aus der Erne AG Holzbau aus Laufenburg AG und der Dahinden Heim Partner Architekten AG aus Winterthur, hat sich bei der Ausschreibung gegen drei Mitbewerber durchgesetzt. Die Arbeiten sollen 31,4 Millionen Franken kosten, die Abstimmung über den Baukredit ist am 22. September geplant, wie die Gemeinde am Mittwoch mitteilt.

Das Projekt besteht aus einem zweigeschossigen Neubau mit Doppelsporthalle und darüber liegenden Unterrichtsräumen für sechs Primarklassen, dem Umbau des bestehenden Gebäudes sowie einer umfassenden Erneuerung des Aussenraums. Vorgesehen ist, 2026 bis 2027 den Neubau und danach in einer zweiten Etappe 2027 bis 2028 den Umbau zu realisieren. Dadurch ist während der Bauphase vor Ort kein Provisorium nötig.

Die Schulanlage Meierhöfli ist derzeit «stark überbelegt», wie die Gemeinde schreibt. Wegen des Raumdefizits wird aktuell eine Klasse im Schulhaus Emmen Dorf geführt, ab nächstem Schuljahr werden zwei weitere Klassen und ein Kindergarten vorübergehend in das neu erstellte Provisorium auf der Schulanlage Gersag zügeln müssen. «Es fehlen Klassenzimmer, Räume für die integrative Förderung, Räume für Gruppenunterricht und für die Betreuung», sagt Bildungsdirektor Brahim Aakti (SP). Mit der geplanten Meierhöfli-Erweiterung sollen diese nun geschaffen werden. Gesamthaft ist die neue Schulanlage für 18 Klassen und sechs Kindergärten ausgelegt.

So soll der Neubau mit Turnhalle und Schulräumen im Obergeschoss aussehen. Visualisierung: zvg

Halle soll kulturelle Lücke schliessen

Weiter soll die bestehende Einfachturnhalle zu einer multifunktionalen «Kulturhalle» mit Platz für rund 300 Personen umgebaut werden. Diese könne tagsüber von der Schule und den Tagesstrukturen, abends und an Wochenenden von Vereinen und der Bevölkerung genutzt werden, etwa für Konzerte, Versammlungen und weitere kulturelle Anlässe. «Wir haben in der Gemeinde ein Defizit an mittelgrossen Kulturräumen», sagt Aakti. Zudem fehle im Meierhöfli eine Aula. «Durch die Integration der Halle in die Schule können wir diese deutlich besser auslasten, als dies bei einer ausserschulischen Mehrzweckhalle der Fall wäre.»

Der Neubau ist aus Holz und Beton geplant. Überzeugt habe die Gemeinde, dass sich dieser kompakt in die 1956 erstellte Schulanlage einfüge, den Erhalt des grosszügigen Aussenraums ermögliche und ein zusammenhängendes Ensemble entstehe, wie es in der Mitteilung heisst. Die Doppelsporthalle schaffe dringend benötigte Kapazitäten für den Sportunterricht und Vereine. Die Sheddächer stellten «eine Reminiszenz an das industrielle Erbe der Gemeinde Emmen» dar.

Das Siegerprojekt habe im Vergleich zu den Mitbewerbern auch durch die tiefsten Kosten überzeugt. Dennoch sind diese gegenüber einer Schätzung im Rahmen einer Machbarkeitsstudie von 2022 um fast 10 Millionen Franken gestiegen.

Dafür gebe es mehrere Gründe, wie Aakti ausführt: unter anderem die starke Bauteuerung von 16 Prozent, gestiegene Anforderungen an den Brandschutz, die Erdbebensicherheit und die Hindernisfreiheit oder grössere Investitionen in die Nachhaltigkeit, etwa in eine Photovoltaikanlage. Zudem habe sich gezeigt, dass die Kanalisation im Bereich der Schulanlage saniert werden müsse. «Damit die Kosten nicht weiter ansteigen, haben wir das Projekt im Verlauf der Planung redimensioniert und etwa die Hauswartwohnung ausgelagert.» Geheizt werden soll das Schulhaus mit Fernwärme von der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia in Perlen.

Insgesamt ist Aakti überzeugt, dass das Projekt die Schule wie auch das Meierhöfli-Quartier stärkt. Insbesondere durch die Kulturhalle biete sich die Chance, einen neuen sozialen Treffpunkt auf der Anlage einer sozialraumorientierten Schule zu schaffen.

Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggishaus.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur.

Ressortleitungen: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Livia Fischer (lf), Kanton; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem), Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiterin. Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung. Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: LZ-Empfang, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern, 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 53 358 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 49 339 Ex. (WEMF 2023). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 94 373 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 86 727 Ex. (WEMF 2023). Leser: 245 000 (MACH Basic 2023-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 292 018 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 273 333 Ex. (WEMF 2023).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Freiluft-Kindergarten für Horw

Horw führt ab Sommer 2025 einen Naturkindergarten. Der Bildungsvorsteher nennt Eckpunkte.

Roman Hodel

Zeichnen, sich bewegen, andere Meinungen anhören und respektieren – im Kindergarten lernen die Kleinsten täglich Neues, meistens in Innenräumen. Anders in einem Naturkindergarten, wo sich der ganze Unterricht im Freien abspielt. Im Kanton Luzern kennen Gemeinden wie Meggen oder Rothenburg dieses Angebot bereits seit sechs Jahren. Andere wie Malters planen einen, dazu zählt laut einem Baugesuch neu auch Horw.

Auf einem gemeindeeigenen Areal an der Roggernstrasse – neben den Familiengärten und unweit des Grämlishofs – sind ein Tipi-Gruppenzelt auf einer Holzplattform, ein Spannzelt, eine fast 200 Quadratmeter grosse Spielwiese und ein Kompost-WC vorgesehen. Das Konzept stammt von der Hildisrieder Firma Walden Woodwork AG, die bereits mehrere praktisch identische Naturkindergärten in der Zentralschweiz realisiert hat. Falls das Wetter mal besonders ungemütlich sein sollte, kann die Klasse den Unterricht in der Scheune auf demselben Areal fortführen.

Gemeinde rechnet mit bis zu 20 Anmeldungen

Eingeführt wird der Horwer Naturkindergarten aber erst auf das Schuljahr 2025/26, wie Gemeindepräsident und Bildungsvorsteher Ruedi Burkard (FDP) auf Anfrage erklärt. Im Herbst folge die erste Ausschreibung. Er rechnet mit 16 bis 20 Anmeldungen, was eine Klasse ergäbe.

Je nach Anzahl Anmeldungen wird die Gemeinde entsprechend mehr Lehrpersonen einstellen müssen. Ohnehin ist der Personalbedarf beim Naturkindergarten höher – zwei Lehrpersonen pro Klasse statt einer. Dies auch aus Gründen der Aufsicht. Burkard ist guter Dinge, dass Horw die Stellen besetzen kann.

Für das Erstellen des Konzepts und die Projektumsetzung hat die Gemeinde 100 000 Franken im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2024 budgetiert. Darin eingerechnet sind 70 000 Franken für das einmalige Erstellen der Infrastruktur. Der reguläre Betrieb wird dann jährlich 48 000 Franken kosten (ohne Lohnkosten). Somit kostet der Naturkindergarten zwar «etwas mehr» – dafür, so Burkard, «benötigt die Gemeinde künftig ja auch einen ‹normalen› Kindergarten weniger».

Einblick in den Naturkindergarten in Meggen. Archivbild: Pius Amrein

«Wir übernehmen keinen Schülertransport»

Burkard betont, dass der Naturkindergarten ein freiwilliges Angebot der Gemeinde ist: «Wir übernehmen keinen Schülertransport.» Will heissen: Familien, die beispielsweise im peripheren Spitz-Quartier wohnen, sind selbst dafür verantwortlich, wie ihre Kinder sicher an die Roggernstrasse gelangen und wieder zurück.

Ursprünglich sollte der Naturkindergarten im Grämliswald beim gemeindeeigenen Wasserreservoir realisiert werden. Doch dies wäre nach Rücksprache beim Kanton und nach einem Gutachten der Ingenieure zu heikel gewesen.

Treibende Kraft hinter dem Naturkindergarten ist die Bildungskommission. Diese hatte 2021 einen Antrag gestellt. «Ich war dem Vorschlag von Anfang an wohlgesinnt – für die Entwicklung von gewissen Kindern ist ein solches Angebot sehr wertvoll», sagt Burkard. Die Kommission habe anschliessend eine vertiefte Prüfung vorgenommen und der Gemeinderat den Bericht und Antrag schliesslich genehmigt. Der Einwohnerrat wiederum habe das Projekt im Rahmen des AFP 2024 im letzten November gutgeheissen.

Geht es nach der Gemeinde, soll das Areal bereits auf diesen August hin bereitstehen. Denn ab dem Schuljahr 2024/25 gibt es neu mehrere Natur- und Walderlebnisvormittage pro Schuljahr für Kindergärten, Unterstufe, aber auch für die 4. bis 9. Klassen. Im Weiteren soll diese Infrastruktur den Tagesstrukturen für den Ferienhort zur Verfügung stehen.

SVP reicht Petition zum Seefeld ein

Horw Der geplante Um- und Ausbau der Sport- und Freizeitanlagen im Horwer Seefeld neben dem Naturschutzgebiet Steinibachried bewegt die Gemüter seit Jahren. Nun hat die SVP ihre Gemeinde-Petition «Seefeld für Sport und Freizeit» mit 221 Unterschriften eingereicht. Gemäss dieser wird der Gemeinderat zu einer grundsätzlichen Überarbeitung des Projekts zugunsten von Sport und Freizeit aufgefordert, wie die SVP mitteilt.

Erst Ende April hatte die FDP eine Gemeinde-Petition mit 1200 Unterschriften zum Erhalt des Prügelwegs in diesem Gebiet eingereicht. Die öffentliche Mitwirkung zum Richtplan Seefeld läuft noch bis am 15. Juni. *(hor)*

Mehr Flugbetrieb ab Emmen

Flugplatz Über Emmen muss heute mit erhöhtem Flugbetrieb gerechnet werden: Von 14 bis 14.45 Uhr finden «Flugdemonstrationen der F/A-18, des Super-Pumas und der Patrouille Suisse im Rahmen der Brevetierung» statt, wie die Schweizer Luftwaffe mitteilt.

Gemäss Mitteilung des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) können sich die angegebenen Zeiten leicht verschieben. Die Luftwaffe dankt Anwohnenden für deren Verständnis. *(gwa)*